

Berufsschule LENZBURG

Schullehrplan 2008 (gültig ab 2012)

4 Lehrjahre

Beim Lesen des Schullehrplanes sollten folgende Hinweise berücksichtigt werden:

- ⇒ Die Kolonne „**Begriffe der BSL**“ ist **PRÜFUNGSRELEVANT**, das heisst, dass alle Begriffe am **Qualifikationsverfahren** gefragt werden können
- ⇒ **Fett - gedruckte** Begriffe sind in der „**Sprachkompetenz**“ – Kolonne ebenfalls **PRÜFUNGSRELEVANT**.

Thema 1: Ins Berufsleben einsteigen

Ethik **Identität und Sozialisation** Kultur Ökologie Politik Technologie **Recht** **Wirtschaft**

Zeitbudget: 30 Lektionen

Leitidee: Sie sind in die berufliche Grundbildung eingestiegen und werden nun mit vielen neuen Situationen im Lehrbetrieb und in der Berufsfachschule konfrontiert. Sie vergleichen Ihre Vorstellungen von diesen neuen Rollen mit den unterschiedlichen Erwartungen, die an Sie gestellt werden. Schwierigkeiten können Sie konstruktiv begegnen. Sie kennen Ihre Rechte und Pflichten als Berufslernende. Sie erweitern Ihre Fähigkeit, selbstständig zu lernen. Sie setzen sich mit Ihrem Lehrbetrieb und seinem Umfeld auseinander.

Bildungsziele

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	
	Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>5.2 B Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen</p> <p>5.6 A Die juristische Logik verstehen</p> <p>5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>5.6 D Juristische Normen anwenden</p> <p>5.8 C Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen</p>	<p>Interaktion</p> <p>mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Interviews führen ■ Gesprächsregeln anwenden ■ Rollenspiele mitgestalten <p>schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Geschäftsbriefe verfassen ■ Formulare ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Konfliktlösestrategie anwenden ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden ■ Sich in Informationsquellen zurechtfinden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Rollenverständnis 1 Halbtage Kann seine verschiedenen Rollen im Lehrbetrieb, an der Berufsfachschule und im privaten Bereich definieren und daraus eigene Ziele ableiten.</p> <p>Berufsfachschule 2 Halbtage Kann den Stellenwert der BFS in der beruflichen Grundbildung erkennen. Kann Zweck und Inhalte des ABU-Unterrichts erklären.</p> <p>Lehrvertrag 4 Halbtage Kann Form, Inhalt und Auswirkungen des Lehrvertrages beschreiben. Kann die wichtigsten Rechte und Pflichten der Vertragsparteien aufzählen. Kann in Konfliktsituationen während der Lehre angemessen reagieren.</p> <p>Lehrbetrieb 3 Halbtage Kann den Lehrbetrieb als Teil der Gesamtwirtschaft verstehen. Kann die eigene Tätigkeit in der betrieblichen Organisation einordnen.</p>	<p>Rollen (Fremd- und Selbstbild; Konfliktbewältigungsstrategien)</p> <p>Berufsbildungssystem Berufsfachschule (Schulordnung, Leitbild) Schullehrplan</p> <p>Lehrvertrag (Entstehung und Form, Pflichten BL und BB, Beendigung) BMS, Freifächer, Stützkurse Lohnabrechnung Solidaritätsprinzip Unfallversicherung Vorgehen bei Konflikten im Lehrbetrieb</p> <p>Darstellung des Lehrbetriebes</p>	<p>Kann mit vorbereiteten Fragen ein gesteuertes Interview führen.</p> <p>Kann in Gesprächen Gefühle ausdrücken und auf Gefühlsäusserungen anderer reagieren.</p> <p>Kann einen einfachen Geschäftsbrief verfassen.</p> <p>Kann gebräuchliche Formulare ausfüllen.</p> <p>Kann kurze Informationen notieren, weitergeben und erklären</p> <p>Kann einen einfachen Geschäftsbrief gestalten und adäquat formulieren.</p>	<p>Kann die eigenen Rollen klären und Fremd- und Selbstbild unterscheiden.</p> <p>Kann im Unterricht Kommunikationsregeln einhalten.</p> <p>Kann sich in gebräuchlichen Informationsquellen orientieren.</p> <p>Kann eine Konfliktlösestrategie gezielt anwenden.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken einsetzen. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 2: Mit Geld umgehen

Ethik Identität und Sozialisation Kultur **Ökologie** Politik Technologie Recht Wirtschaft

Zeitbudget: 30 Lektionen

Leitidee: Sie verdienen nun Ihr eigenes Geld und werden von der Wirtschaft als Konsument umworben. Aus einem riesigen Angebot müssen Sie eine Auswahl treffen.
Sie werden sich Ihrer Konsumbedürfnisse bewusst, können Prioritäten setzen und beurteilen die Folgen Ihrer Entscheide. Sie überlegen sich, wie Sie Ihre Wünsche finanzieren können und kennen Ihre Rechte und Pflichten als Konsument. Sie wissen, wie Sie Schulden vermeiden können.

Bildungsziele

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
5.1 B In Wertkonflikten entscheiden 5.4 C Nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln 5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen 5.7 B Chancen und Risiken beurteilen 5.7 C Informations- und Kommunikationstechnologien nutzen 5.8 A Verantwortungsbewusst konsumieren 5.8 D Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen		Rezeptive schriftlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen in einem Text finden und verstehen ■ Inhalte von Texten verstehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lesetechniken anwenden ■ Bei Vertragsverletzungen angepasst reagieren ■ Konflikte bei Vertragsverletzungen lösen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Konsumangebot 2 Halbtage Kann aufgrund eines Modells eigene Bedürfnisse benennen und einordnen. Kann verstehen, wie Werbung Bedürfnisse schafft und beeinflusst. Kann soziale, ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen des Konsumverhaltens an einem Beispiel beschreiben und beurteilen.</p> <p>Kaufvertrag 4 Halbtage Kann die Grundlagen des Personenrechts für den Vertragsabschluss erklären. Kann Entstehung und Wirkung des Kaufvertrages beschreiben. Kann die Chancen und Risiken elektronisch abgewickelter Kaufverträge beurteilen.</p> <p>Finanzierung 4 Halbtage Kann verschiedene Finanzierungsarten unterscheiden und beurteilen.</p> <p>Kann ein Budget erstellen und eine Ausgabenkontrolle über einen Zeitraum führen.</p> <p>Kann Ursachen von Verschuldung erkennen und präventive beziehungsweise korrektive Massnahmen für das eigene Verhalten ableiten.</p>	<p>Bedürfnisse (Begriff, Bedürfnisbefriedigung, -arten, -pyramide von Maslow) Werbung (Werbekonzept, -ziele, -botschaft) Abfallstrategie in der Schweiz (-vermeidung, -verminderung, rezyklieren, Weiterverwendung, Abfallentsorgung, Littering) Begriffe zum Personenrecht (Rechtsfähigkeit, Urteilsfähigkeit, Mündigkeit, Handlungsfähigkeit, beschränkte Handlungsfähigkeit) Natürliche / juristische Personen Formen der Verträge (formlos, formgebunden, Registereintrag und Veröffentlichung) Kaufvertrag (Ablauf eines Kaufvertrages, Anfrage, Antrag, Bestellung, Nutzen und Gefahr, Lieferung)</p> <p>Kaufarten (Handkauf, Kreditkauf, Mietkauf, Haustürkauf, nicht bestellt, Internetkauf) Vertragsverletzungen (mangelhafte Lieferung, Lieferungsverzug, Annahmeverzug, Gewährleistung, Prüfung der Ware) Liefermahnung Mängelrüge Rechnung / Quittung (Verjährungsfristen)</p> <p>KKG (Ziel, Schutz, Bereichsausnahmen, Arten) Leasingvertrag Budget Kassabuch, Postkonto, Bankkonto</p> <p>Einzahlung (am Postschalter, Zahlungsauftrag, Dauerauftrag) Geld ausgeben (Barzahlung, Maestrok., Cashk., Kreditk., Travel-Cash-Karte, Kundenkarte) Verschuldung (Fakten + Zahlen, Ursachen, Folgen, Beispiel)</p>	<p>Kann in Texten mit Wort-Bild-Kombinationen die Hauptaussage und weitere Informationen verstehen.</p> <p>Kann längere Texte zu vertrauten Themen nach Informationen durchsuchen und die Information verstehen.</p> <p>Kann in Texten zu vertrauten Themen die Grundaussage sowie die stützenden Argumente verstehen.</p> <p>Kann einen in Alltagssprache formulierten literarischen Text verstehen.</p> <p>Kann die Hauptaussage eines Textes in eigenen Worten formulieren. Zusammenfassung</p>	<p>Kann verschiedene Lesetechniken einsetzen.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken einsetzen. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p> <p>Kann bei einer Vertragsverletzung angemessen mündlich und / oder schriftlich reagieren.</p>

Thema 3: Freizeit gestalten

Ethik Identität und Sozialisation Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Zeitbudget: 30 Lektionen

Leitidee: Neben der Arbeit genießen Sie Ihre Freizeit. Sie stellen fest, dass Sie weniger Freizeit haben, diese aber wertvoller geworden ist. Vermutlich sind Sie in Ihrer Freizeit häufig unterwegs. Sie erkennen, dass Freizeit verschiedene Funktionen und Formen hat. Sie wissen um die Bedeutung der Freizeit für Erholung, Gesundheit und soziale Kontakte. Sie setzen sich mit Ihrer Freizeitgestaltung und Ihrem Mobilitätsverhalten kritisch

Bildungsziele

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation		
	Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz	
<p>5.1 A Moralisches Handeln überprüfen</p> <p>5.2 A Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen</p> <p>5.2 B Persönliche Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen</p> <p>5.3 A Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen</p> <p>5.3 B Lebensthemen bearbeiten</p> <p>5.3 C Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen</p> <p>5.3 D Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern</p> <p>5.4 B Ökologische Lösungsansätze formulieren</p> <p>5.4 C Nachhaltige Handlungsmöglichkeiten entwickeln</p>		<p>Produktion</p> <p>mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Abläufe, Erfahrungen und Erlebnisse beschreiben und vortragen ■ Mit nonverbalen Mitteln das Erzählen einer Geschichte oder eines Erlebnisses verstärken ■ Aussagen von Statistiken und Grafiken in Worte fassen ■ Ansichten und Ziele begründen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen mündlich darstellen ■ Informationen visualisieren ■ Meinungen einholen ■ Sich mit Rollenverhalten auseinandersetzen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Freizeit 3 Halbtage Kann die eigene Freizeitgestaltung analysieren und sie mit anderen vergleichen. Kann den Einfluss von Gruppen auf das eigene Verhalten erkennen und beschreiben.</p> <p>Gesundheit 2 Halbtage Kann Symptome und Ursachen von Überbelastung erkennen.</p> <p>Kann die Bedeutung von Ernährung, Bewegung und Hygiene für die eigene Gesundheit beurteilen.</p> <p>Kann das Suchtpotential von Substanzen und Verhaltensweisen beurteilen und den eigenen Umgang mit Sucht reflektieren.</p> <p>Mobilität 5 Halbtage Kann den Stellenwert von Mobilität in der Freizeit beschreiben.</p> <p>Kann die Folgen von Mobilität für die Umwelt und die Gesellschaft beschreiben.</p> <p>Kann das eigene Mobilitätsverhalten überdenken.</p> <p>Kann die finanziellen Folgen und die rechtlichen Konsequenzen der eigenen Mobilität einschätzen</p>	<p>Verein Statuten (Zweck, Mittel, Organisation) Vorstand, Mitgliederversammlung, Revisoren</p> <p>Gesundheit Stress</p> <p>Ernährungspyramide</p> <p>Sucht und suchtgeprägte Verhaltensweisen</p> <p>Dossier Individualverkehr, öV, externe Kosten, Verursacherprinzip, Energieetikette Betriebskosten / Unterhaltskosten</p> <p>Haftpflichtversicherungen Haftungsarten, Regress, Haftpflichtversicherung bei Fahrzeugen, Bonus – Malus Kaskoversicherung bei Fahrzeugen, Rechtsschutzversicherung</p> <p>4 Folgen des Verkehrsunfalles Strafrechtlich - zivilrechtlich - versicherungsrechtlich - verwaltungsrechtlich</p>	<p>Kann einfache Abläufe verständlich und präzise beschreiben. Beschreibung (Vorgang)</p> <p>Kann Informationen von unmittelbarer Bedeutung mündlich darstellen (Präsentation) und deutlich machen, welche Punkte für den Lernenden wichtig sind.</p> <p>Kann über Erfahrungen und Erlebnisse berichten und dabei Meinungen einbeziehen. Erzählung</p> <p>Kann eigene Gefühle und Ziele beschreiben sowie die Ziele begründen und erklären.</p> <p>Kann eine Statistik oder Grafik beschreiben und interpretieren.</p>	<p>Kann eine Präsentation adressatengerecht planen und durchführen.</p> <p>Kann wesentliche Informationen visuell präsentieren.</p> <p>Kann eine Umfrage vorbereiten, durchführen und auswerten.</p> <p>Kann Informationen in eine grafische Darstellung umwandeln.</p> <p>Kann die eigene Rolle in einer Gruppe wahrnehmen und reflektieren.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 4: In einer globalisierten Welt leben

Ethik Identität und Sozialisation Kultur **Ökologie** Politik **Technologie** Recht **Wirtschaft**

Zeitbudget: 30 Lektionen

Leitidee: Die Welt, in der Sie leben, rückt kulturell, politisch und wirtschaftlich immer enger zusammen. In Ihrer Freizeit wie auch an Ihrem Arbeitsplatz begegnen Sie Gütern aus allen Kontinenten. Sie kennen die Grundbegriffe und Mechanismen der Wirtschaft. Sie befassen sich mit den Ursachen und Auswirkungen der Globalisierung. Sie erkennen die Bedeutung der internationalen Zusammenarbeit.

Bildungsziele

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
5.1 B In Wertkonflikten entscheiden 5.4 A Ökologische Probleme beurteilen 5.4 B Ökologische Lösungsansätze formulieren 5.7 A Einfluss der Technologie analysieren 5.7 B Chancen und Risiken beurteilen 5.8 B Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure eigene Rollen analysieren 5.8 D Wirtschaftliche Prinzipien und Entwicklungen beurteilen		Produktion schriftlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen zusammenfassen ■ Vorgänge beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schreibstrategien anwenden ■ Wichtige Textstellen erkennen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Erweiterter Wirtschaftskreislauf 7 Halbtage</p> <p>Kann den einfachen sowie den erweiterten Wirtschaftskreislauf erklären. Kann an Beispielen marktwirtschaftliche Mechanismen erkennen.</p> <p>Kann die verschiedenen Konjunkturphasen unterscheiden. Kann verschiedene Störungen im Wirtschaftskreislauf erklären.</p> <p>Globalisierung 5 Halbtage</p> <p>Kann Ursachen der Globalisierung erklären. Kann die technologischen Innovationen nennen und deren Chancen und Risiken abschätzen. Kann ökonomische, ökologische und kulturelle Auswirkungen der Globalisierung anhand von Beispielen aufzeigen. Kann die Auswirkungen der Globalisierung aus ethischer Sicht hinterfragen. Kann gesellschaftliche und kollektive Risiken beurteilen.</p> <p>Internationale Organisationen 2 Halbtage</p> <p>Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer internationalen Organisation beschreiben.</p> <p>Kann Ziele und Tätigkeitsbereiche einer Nichtregierungsorganisation erklären.</p>	<p>Der einfache Wirtschaftskreislauf Der erweiterte Wirtschaftskreislauf BIP BIP im Vergleich VE Produktionsfaktoren nur Definitionen Wirtschaftssektoren Der Markt – Die Preisbildung</p> <p>Der Konjunkturzyklus Der Landesindex der Konsumentenpreise Die Inflation</p> <p>Die Globalisierung der Wirtschaft</p> <p>Bevölkerungsentwicklung Welthandelsströme</p> <p>Migration</p> <p>Die WTO Die Nichtregierungsorganisationen (NGOs)</p>	<p>Kann einfache Texte schriftlich zusammenfassen.</p> <p>Kann einen Vorgang verständlich und präzise beschreiben.</p> <p>Kann eine visuelle Darstellung in eigenen Worten beschreiben.</p>	<p>Kann in weniger komplexen Texten wesentliche Informationen von unwesentlichen unterscheiden.</p> <p>Kann eine einfache Schreibstrategie bewusst anwenden.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 5: Beeinflussen und beeinflusst werden

Ethik Identität und Sozialisation Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Zeitbudget: 42 Lektionen

Leitidee: In unserer Kommunikationsgesellschaft sind Sie ständig Beeinflussungen ausgesetzt. Auch Sie beeinflussen – bewusst oder unbewusst – andere Menschen mit verschiedenen Kommunikationsstilen und Medien. Sie untersuchen verschiedene Kommunikationstechniken, kennen und reflektieren Ihr eigenes Kommunikationsverhalten. Die Medien haben in unserer Gesellschaft eine enorme Bedeutung. Sie lernen die Vielfalt der Medien kennen und können diese nach ihren Absichten einordnen. Dabei sind Sie in der Lage, Werthaltungen aus medialen Botschaften herauszulesen und zu bewerten. Kunst Schaffende wollen mit ihren Werken eine Idee vermitteln und Einfluss nehmen. Sie setzen sich mit ausgewählten Werken und Künstlern auseinander und versuchen, deren Aussagen zu deuten.

Bildungsziele

Bildungsziele

Gesellschaft	Sprache und Kommunikation	
	Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
5.1 A Moralisches Handeln überprüfen 5.3 A Sich mit dem Einfluss von kulturellen Ausdrucksformen auseinandersetzen 5.3 C Einen Dialog über Kunst und Wirklichkeit führen 5.3 D Eigene Gestaltungs- und Ausdrucksfähigkeit erweitern 5.5 B Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln 5.7 A Einfluss der Technologien analysieren 5.8 A Verantwortungsbewusst konsumieren		Rezeption schriftlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Informationsquellen analysieren Produktion mündlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Objekt, Person oder Vorgang beschreiben schriftlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Appellative Produkte erstellen
		<ul style="list-style-type: none"> ■ Sich in kulturellen Ausdrucksformen zurechtfinden ■ Informationen mündlich darstellen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Kommunikationsmodelle 3 Halbtage Kann ein Kommunikationsmodell erklären und anwenden.</p> <p>Kann zwischen verbalen und nonverbalen Kommunikationsformen unterscheiden</p> <p>Massenmedien 4 Halbtage Kann verschiedene Massenmedien aufzählen und unterscheiden; kennt insbesondere das Internet.</p> <p>Kann die Wirkung von Massenmedien einschätzen.</p> <p>Kann Werthaltungen und Manipulationsmittel der Massenmedien erkennen.</p> <p>Werbung 3 Halbtage Kann verschiedene Formen der Werbung erkennen und Werbeerzeugnisse analysieren.</p> <p>Kunst 4 Halbtage Kann künstlerische Ausdrucksformen unterscheiden.</p> <p>Kann Kunst in einen geschichtlichen, gesellschaftlichen oder biografischen Kontext einordnen.</p> <p>Kann sich anhand von Motiven mit Kunstepochen und aktueller Kunst auseinandersetzen.</p>	<p>Sprache Die Funktionen der Sprache Grundregeln der Kommunikation</p> <p>Vorschlag: Eigenes Dossier: Schulz von Thun</p> <p>Internet – das andere Massenmedium</p> <p>Aufgaben der Massenmedien</p> <p>Eigenes Dossier</p> <p>Eigenes Dossier Repetition (Werbung)</p>	<p>Kann über aktuelle Themen ein appellatives Produkt verfassen.</p> <p>Kann ein Kunstobjekt oder ein kulturelles Ereignis detailliert beschreiben, interpretieren und kommentieren.</p> <p>Kann sich mit verschiedenen Quellen kritisch auseinandersetzen.</p> <p>Literatur, Malerei, Musik, Comic, Witz, Skulptur, Architektur, Kino, Theater</p> <p>Mögliche Themen: Liebe, Tod, Wasser, Religion, Kind, Krieg, Arbeit</p>	<p>Kann ein Thema unter Verwendung von visuellen Hilfsmitteln präsentieren.</p> <p>Kann ein eigenes Werbeprodukt herstellen.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 6: Im Staat mitbestimmen

Ethik Identität und Sozialisation Kultur Ökologie **Politik** Technologie Recht Wirtschaft

Zeitbudget: 42 Lektionen

Leitidee: Sie leben in der Schweiz und erfahren täglich die kulturelle und soziale Vielfalt. In diesem Staat haben Sie Mitwirkungsmöglichkeiten, aber auch Pflichten. Sie setzen sich mit unterschiedlichen Wertvorstellungen auseinander und vergleichen diese mit den Grundrechten. Sie kennen den staatspolitischen Aufbau der Schweiz und unterscheiden die wichtigsten politischen Haltungen. Sie äussern sich zu aktuellen politischen Themen. Sie wissen Bescheid über die verschiedenen politischen Einflussmöglichkeiten. Sie erkennen, wie der Staat Geld einnimmt und ausgibt. Sie kennen die Position der Schweiz in Europa.

Bildungsziele

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>5.1 B In Wertkonflikten entscheiden</p> <p>5.1 C Moralische Entscheide aushandeln</p> <p>5.2 A Das Gleichgewicht zwischen Autonomie und Zugehörigkeit zur sozialen Gruppe verstehen</p> <p>5.5 A Politische Fragen und Probleme analysieren</p> <p>5.5 B Sich Werte aneignen und politische Meinungen entwickeln</p> <p>5.5 C Am politischen Leben teilnehmen</p> <p>5.5 D Politische Meinungen teilen</p>		<p>Produktion</p> <p>sprechen</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Verständlich argumentieren ■ Informationen kommentieren <p>Interaktion</p> <p>mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Auf Diskussionsbeiträge eingehen und eigenen Standpunkt begründen ■ Interviews führen schriftlich ■ Formulare ausfüllen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Argumentationsreihen aufbauen ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Zusammenleben mit anderen Menschen 1 Halbtage Kann die Wertvorstellungen der eigenen sozialen Gruppe mit den Vorstellungen anderer Gruppen vergleichen. Kann in Wertekonflikten die allgemeinen Regeln der Schweizer Gesellschaft und die Grundrechte als Basis für ein friedliches Zusammenleben anwenden.</p> <p>Politische Meinungsbildung und Mitbestimmung 5 Halbtage Kann die grossen Parteien und Verbände nennen und ihre wichtigsten Ziele sowie Positionen zu Sachfragen unterscheiden. Kann die politischen Rechte unterscheiden. Kann in gültiger Form an Abstimmungen und Wahlen teilnehmen.</p> <p>Aufgaben und Strukturen des Staates 5 Halbtage Kann die Regierungsform der Schweiz erläutern und sie mit einem anderen Land vergleichen. Kann das Prinzip und den Sinn der Gewaltenteilung erläutern. Kann wesentliche direkte und indirekte Steuern unterscheiden. Kann Verwendungszwecke der Steuergelder nennen.</p> <p>Schweiz–Europa–Welt 3 Halbtage Kann das aktuelle Verhältnis der Schweiz zur EU erläutern. Kann Organisation und Bedeutung der EU aufzeigen. Kann Ziele und Instrumente der UNO nennen und die Rolle der Schweiz erklären.</p>	<p>Politik</p> <p>Die politischen Parteien Wichtige Parteien im Bundesparlament Links–rechts–Schema der Parteien 1 Verbände Stimmen/Wählen Verschiedene Arten von Mehr Majorz- /Proporzwahlverfahren Möglichkeiten beim Proporz Gültige Wahl beim Nationalratsproporz Referendum Initiative Demokratie Konkordanzdemokratie Diktatur Gewaltenteilung Bundesversammlung National- und Ständerat Wichtige Aufgaben beider Räte (Gesetzgebung, Finanzen, Oberaufsicht) Vereinigte Bundesversammlung Bundesrat Bundespräsident Rechtsprechung Straf-, Zivil-, Verwaltungsfall Steuerhoheit, -pflicht, -zwecke Steuerarten Steuerbares Einkommen Steuerbares Vermögen Progression Rechtsmittel zur Steuerveranlagung</p> <p>Die EU Der EU – Binnenmarkt Die UNO Freier Personenverkehr</p>	<p>Kann in einem Kommentar eigene Standpunkte darstellen, dabei die Hauptpunkte hervorheben und die eigene Position mit Beispielen und / oder Argumenten stützen.</p> <p>Kann sich aktiv an Sachdiskussionen beteiligen, eigene Ansichten mit Argumenten begründen und auf Argumente anderer eingehen. Erörterung</p> <p>Kann ein Interview führen, dabei differenzierte Fragen stellen und auf die Aussagen des Partners flexibel reagieren.</p> <p>Kann komplexe Formulare ausfüllen. (Easy Tax)</p> <p>Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der UNO 1948</p>	<p>Kann zu einem Thema eine schlüssige Argumentationsreihe aufbauen.</p> <p>Kann ein Interview selbstständig vorbereiten, durchführen und auswerten.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 7: Von zu Hause ausziehen

Ethik Identität und Sozialisation Kultur Ökologie Politik Technologie Recht Wirtschaft

Zeitbudget: 42 Lektionen

Leitidee: Sie werden früher oder später von zu Hause ausziehen und die Verantwortung für Ihr eigenes Leben tragen. Möglicherweise haben Sie bereits einen Freund oder eine Freundin und möchten mit ihm oder ihr zusammenleben. Sie überlegen sich, wie Sie wohnen möchten.
Sie wissen Bescheid über wesentliche Fragen des Mietrechts und kennen die finanziellen Folgen eines eigenen Haushalts. Die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen verschiedener partnerschaftlicher Lebensformen sind Ihnen bekannt. Sie klären Ihren Bedarf an Versicherungsschutz. Sie entwickeln Vorstellungen zur partnerschaftlichen Rollenteilung.

Bildungsziele

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
5.2 B Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen 5.2 C Andere Lebensstile identifizieren und sie akzeptieren 5.6 B Juristische Normen analysieren 5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen 5.6 D Juristische Normen anwenden 5.8 A Verantwortungsbewusst konsumieren 5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen 5.6 D Juristische Normen anwenden 5.8 A Verantwortungsbewusst konsumieren		Rezeption schriftlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Wesentliche Informationen in einem Text finden und verstehen ■ Inhalte von Texten verstehen Produktion mündlich <ul style="list-style-type: none"> ■ Ziele, Wünsche und Träume beschreiben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen mündlich darstellen ■ sich mit verschiedenen Rollenverhalten auseinandersetzen ■ Konfliktlösestrategien anwenden ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Wohnen 6 Halbtage</p> <p>Kann wesentliche Grundlagen des Mietrechts verstehen.</p> <p>Kann die Hausrat- und Haftpflichtversicherung erläutern.</p> <p>Kann selbständig ein realistisches Budget erstellen.</p> <p>Kann selbständig Zahlungen erledigen.</p> <p>Zusammenleben 6 Halbtage</p> <p>Kann unterschiedliche Formen der partnerschaftlichen Rollenteilung vergleichen und beurteilen.</p> <p>Kann die rechtlichen und wirtschaftlichen Folgen der Ehe und des Konkubinats beurteilen.</p> <p>Kann wesentliche Merkmale der Errungenschaftsbeteiligung nennen.</p> <p>Kann rechtliche und wirtschaftliche Folgen einer Scheidung oder Trennung beurteilen.</p> <p>Kann güter- und erbrechtliche Berechnungen vornehmen.</p> <p>Krankenkasse 2 Halbtage</p> <p>Kann die Leistungen der Grundversicherung nennen.</p> <p>Kann Möglichkeiten zur Prämienreduktion nennen.</p> <p>Kann Angebote der Zusatzversicherung beurteilen.</p>	<p>Die Miete</p> <p>Sachversicherungen Wichtige Begriffe bei Sachversicherungen (Hausratversicherung, Neuwert / Zeitwert, Über-, Unterversicherung)</p> <p>Das Konkubinat</p> <p>Die Ehe</p> <p>Güterrecht</p> <p>Errungenschaftsbeteiligung</p> <p>Die Scheidung</p> <p>Das Erbe</p> <p>Die Krankenversicherung</p>	<p>Kann in längeren Reportagen zwischen Tatsachen, Meinungen und Schlussfolgerungen unterscheiden.</p> <p>Kann in alltäglichen Verträgen die Hauptpunkte und auch den speziell rechtlichen Teil verstehen.</p> <p>Kann einfachere literarische Texte verstehen.</p> <p>Kann eigene Ziele, Wünsche und Träume beschreiben.</p>	<p>Kann sich mit verschiedenen Rollenverhalten auseinandersetzen.</p> <p>Kann eine vorbereitete Präsentation überzeugend vortragen.</p> <p>Kann gezielt Lern- und Arbeitstechniken anwenden. (siehe Leitfaden; Kapitel «Kompetenzen»)</p>

Thema 8: Die Zukunft planen

Ethik **Identität und Sozialisation** Kultur Ökologie Politik Technologie **Recht** **Wirtschaft**

Zeitbudget: 42 Lektionen

Leitidee: Sie stehen vor dem Abschluss Ihrer beruflichen Grundbildung. Vielleicht suchen Sie eine Arbeitsstelle in Ihrem Beruf oder in einer anderen Branche. Vielleicht planen Sie eine Weiterbildung. Sie nehmen eine Standortbestimmung vor und machen sich Gedanken zu Ihrem weiteren beruflichen Werdegang. Sie können die wirtschaftliche Lage beurteilen und sich entsprechend bewerben. Sie kennen Ihre Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer. Sie wissen, wie Sie sich bei drohender Arbeitslosigkeit verhalten müssen. Sie kennen die wichtigsten Sozialversicherungen und deren Nutzen.

Bildungsziele

Gesellschaft		Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>5.2 B Die persönlichen Lebensentscheidungen bestimmen und zur Diskussion stellen</p> <p>5.6 A Die juristische Logik verstehen</p> <p>5.6 B Juristische Normen analysieren</p> <p>5.6 C Überlegungen anhand von juristischen Informationen anstellen</p> <p>5.8 B Im Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteure die eigenen Rollen analysieren</p> <p>5.8 C Das eigene Unternehmen als Produzent und Anbieter in der Gesamtwirtschaft verstehen</p>		<p>Produktion</p> <p>schriftlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Ansichten, Handlungen oder Pläne begründen ■ Informationen zusammenfassen <p>Interaktion</p> <p>mündlich</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ Sich in einem Vorstellungsgespräch präsentieren schriftlich ■ Einen Geschäftsbrief verfassen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Informationen präsentieren und visualisieren ■ Informationen beschaffen und dokumentieren ■ Lern- und Arbeitstechniken anwenden

Konkretisierte Bildungsziele

Gesellschaft	Begriffe der BSL	Sprache und Kommunikation	
		Sprachkompetenz	Selbst-, Sozial- und Methodenkompetenz
<p>Stellung des Arbeitnehmers in Wirtschaft und Beruf 7 Halbtage Kann wesentliche Rechte und Pflichten im Arbeitsvertrag verstehen und beurteilen.</p> <p>Kann die unterschiedlichen Interessen von Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden beurteilen.</p> <p>Kann verschiedene Arbeitszeitmodelle vergleichen und beurteilen.</p> <p>Kann wesentliche Elemente des Dreisäulensystems erklären.</p> <p>Stellensuche / Aus- und Weiterbildung im Beruf 4 Halbtage Kann die Konjunkturlage der eigenen Branche einschätzen.</p> <p>Kann sich im Stellenmarkt der eigenen Branche orientieren.</p> <p>Kann Laufbahnmöglichkeiten nennen und einschätzen.</p> <p>Arbeitslosigkeit 3 Halbtage Kann bei drohender Arbeitslosigkeit bedarfsgerecht reagieren.</p> <p>Kann Leistungen der Arbeitslosenversicherung nennen.</p> <p>Kann Ursachen von Arbeitslosigkeit nennen.</p>	<p>Form und Entstehung des Einzelarbeitsvertrages Beendigung des Einzelarbeitsvertrages</p> <p>GAV</p> <p>Drei-Säulen-Konzept Nur Definitionen von: AHV IV EO BVG Private Vorsorge / 3.Säule</p> <p>Konjunkturzyklus</p> <p>Berufsbildungssystem der Schweiz</p> <p>ALV</p> <p>Der Produktionsfaktor ARBEIT</p>	<p>Kann einen korrekten, komplexen Geschäftsbrief 397-402 verfassen. Bewerbung Kündigung</p> <p>Kann Informationen und Argumente aus verschiedenen Quellen zusammenfassend wiedergeben.</p> <p>Kann zur Zukunftsplanung verschiedene Möglichkeiten aufzeigen, vergleichen und die eigene Wahl begründen.</p>	<p>Kann eine Dokumentation vollständig und in geeigneter Form erstellen</p> <p>Kann sich auf ein Gespräch vorbereiten und sich vorteilhaft präsentieren.</p>